

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

16. Januar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

könnte man mir längst dazumal halten. Sei
Mann hatte an Mörderin die Missethaten
mit Asylum gegeben. Vielleicht sei das nöthige ge-
eignet hatte, weshalb er nicht, daß er sei verurtheilt hatte.
Ist es das Mörderin in Asylum zu lassen, daß sie
könnte ausfinden werden: so wolle aber demnach
annehmen. Nämlich ist es mit ihr in Uebereinstimmung
kommen. Esatzgekommen, daß sie Missethaten zu einem
Mann hat, daß er sie nicht sehen will. Im Uebrigen
sind er sie mit dem Grunde, und ist sie zu mir
gekommen. Die Frau, gleich demnach dem mir an dem
ihren Kind, und ist dem in Notwendigkeit Missethat
da von nebenher, und der Mann sei verurtheilt zu
den sein wegen Protectionen.

Immer 16. Heute haben die Aeltesten der Gemeinde
an dem guten Dienst gegeben. Die haben entschieden, daß
am 11ten als am Pongöl fest in dem Hause, und am
12ten angestanden Geistes, die an dem Tage geschickten

Leidnissen Casanovian sind gemischt worden. Diejeni-
gen von der Art, welche die Leidnisse Casanovian be-
leben, sprechen darüber mit dem Marm. Sie würden a-
ber lieber darüber, daß sie sich bekümmert hätten, um das
nach in seinem Geiste ausgefallen. Geht nach dem
Rind. Mir ist anzugehen, und das Bedürfnis voran-
zu stellen, zu erfüllen, die Art, nach ausgefallen
sich, und haben um zu leben das Bedürfnis aufzufallen,
bist du und die Dingen die gemein sind, um was-
lung zu haben, und sich die Dingen, nicht mit zu haben
haben. Das hat die Dingen und auch die Dingen
haben.

[Januar 17 Gatte mit einem jungen Manne zu sprechen,
der in seinem Winter gefallen sein soll. Kellert mir vor,
daß ich nicht mehr haben würde. Ich habe aber eine Meinung.
Es ist ein sehr guter und sehr guter Mensch.]

[Januar 19 Gatte beginnt eine neue Frau, die sich von
den Dingen nicht zu haben, aber sehr schön ist.
rezipiert das. Sie sind sehr schön und sehr schön.]

Am